

# Der Freytag-Berndt-Atlas für Mittelschulen

Autor(en): **Imhof, Ed.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **8 (1953)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4.2 Prognose des Gebietes: mutmaßliche Zukunftsentwicklung (unter den bisherigen Bedingungen)  
 4.3 „Therapie:“ Vorschläge für die Zukunftsgestaltung, für Planung, Gestaltung und künftige Nutzung des Gebietes

*Schlußbemerkungen.* Der vorangehende Vorschlag übersieht nicht, daß GB nur *eine* unter vielen kollektiv zu lösenden Aufgaben der Schweizer Geographie sind, obgleich theoretisch Geographie als Ganzes nichts anderes als Landschaftsforschung=Gebietbeschreibung<sup>4</sup> darstellt. Aber vielleicht könnte im Blick auf andere wünschenswerte Werke: Landesatlas, Geog. Lexikon, geomorphologische und kulturgeographische Landesaufnahme usw. die Befürchtung aufkommen, daß der Vorschlag von GB die Gefahr der Arbeitersplitterung nahelegt. Demgegenüber darf indes doch wohl betont werden, daß die zweckmäßige Organisation einer solchen Gefahr nicht nur erfolgreich entgegenzutreten, sondern — im Gegenteil — die Lösung der übrigen Aufgaben sogar zu fördern vermag, da jede geogr. Darstellung größerer Gebiete auf fundierter Lokalforschung aufbauen muß. Ja, in gewissem Sinne sind GB sogar identisch mit (kultur) geographischer Landesaufnahme! So betrachtet wären die GB die notwendige *Grundlage* der übrigen geplanten geographischen Werke, eines Lexikons wie eines Landesatlases und nicht zuletzt einer neuen umfassenden systematischen Geographie der Schweiz. Sie vermöchten also auch die wissenschaftliche Geographie entscheidend zu unterstützen. Praxis wie Forschung zögen also aus ihrer Schaffung gleicherweise Nutzen.

NB. Inzwischen wurde vom Verband SGG beschlossen, die Planung von Gebietsbeschreibungen der (in dessen Rahmen begründeten) Forschungskommission zu übertragen. Diese soll innert nützlicher Frist den Fragenkomplex prüfen und nach Möglichkeit konkretisieren. E. WINKLER

<sup>4</sup> Wobei Beschreibung naturgemäß nicht im engern Sinne reiner „Deskription“, sondern in demjenigen der auch den Versuch der „Erklärung“ enthaltenden zu verstehen ist.

## DER FREYTAG-BERNDT-ATLAS FÜR MITTELSCHULEN

Die kartographischen Anstalten Österreichs wetteifern unter sich und mit dem Ausland um das Verdienst, den besten Mittelschulatlas herauszubringen. Rühmlichst bekannt war der *Slanar-Atlas des Deutschen Verlages für Jugend und Volk*, erstellt durch das *Kartographische, früher militär-geographische Institut* in Wien. Er wurde seines großen Formates wegen fallen gelassen. Sein Schöpfer, Prof. Dr. HANS SLANAR, unterzog sich darauf in 12-jähriger Arbeit der Mühe, den längst bestehenden *Kozenn-Atlas* des Institutes ED. HÖLZEL neu zu bearbeiten. Dieser 1951 erschienene „*Kozenn-Slanar*“ zählt ebenfalls zum besten, was an Atlanten bisher einer Mittelschule zur Verfügung gestellt worden ist. Kaum ein Jahr später erschien bei *Freytag-Berndt und Artaria* zu Wien ein neuer Mittelschulatlas\*. Der „*Kozenn-Slanar*“ enthält 146 Kartenseiten, entspricht im Umfang somit etwa dem Schweizerischen Mittelschulatlas. Der Freytag-Berndt-Atlas besitzt, bei annähernd gleicher Blattgröße, 89 Karten- und Bildseiten, ähnlich etwa wie der zu Zürich erschienene Schweizerische Sekundarschulatlas. Er ist jedoch inhaltlich gedrängter und inhaltsreicher. Es kann nicht Aufgabe eines ausländischen Berichterstatters sein, die beiden österreichischen Konkurrenzatlanten gegeneinander abzuwägen und damit dem einen oder andern Abbruch zu tun. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß beide Werke vorzügliche Qualitäten aufweisen. Wir beschränken uns im Folgenden auf eine kurze Würdigung des *Freytag-Berndt-Atlas*.

Im inhaltlichen Aufbau entspricht er längst bewährten methodischen Richtlinien. Nach einer kurzen Einführung in die Karte schreitet er fort zu Darstellungen der österreichischen Heimat, dann über die übrigen europäischen Gebiete zu den Erdteilen und Ozeanen und weiter zu Darstellungen der gesamten Erde und des Weltalls. Die hübschen Länder- und Erdteilkarten werden ergänzt durch zahlreiche Detailkärtchen und thematische (angewandte) Karten. Hiebei zwang der beschränkte Umfang des Werkes zu äußerster Raumausnutzung. Nebenkarten sind da und dort in unwichtige Räume der Hauptkarten eingefügt. So entsteht manchenorts der Eindruck allzu starker Gedrängtheit und einer etwas gequälten Ineinanderschachtelung von Karten. Andererseits verdient die exakte, saubere Ausführung alles Lob. Im allgemeinen sind die Karten nicht überladen, die Schriftgrößen aber da und dort (Asien S. 58—59, N-Amerika S. 66—67 usw.) an der untern Grenze der Lesbarkeit.

Der Atlas entspricht erfreulicherweise dem neuesten Stand der Dinge und der Erderforschung. Zahlreiche Karten sind von Grund auf neubearbeitet. Österreich gelangt auf 29 Seiten zu vorzüglicher Darstellung. Bemerkenswert sind in dieser Gruppe u. a. schöne doppelseitige Darstellungen der Geologie, der Wirtschaft und eine neuartige „Landschaftskarte“ des Wiener Beckens. Im vordern Buchdeckel separat beigegeben sind einige Tabellen, österreichische Übersichtskarten, Wetterkarten usw.

Dem Atlas ist ein 144 Seiten (Din A 5) starkes Begleitheft „*Veränderungen im neuen Kartenbild der Erde*“ beigegeben. Dieser anregende Kommentar gibt gute Auskunft über die Grundsätze der Kartenbearbeitung und erweist sich als eine wahre Fundgrube neuester geographischer und wirtschaftsstatistischer Daten. ED. IMHOF

\* Kartographische Anstalt Freytag-Berndt und Artaria, Wien VII, 1952. Format 19,5 × 26,5 cm. Halbleinen: DM 14.20.